

Plapperstorch

Zeitschrift des Vereins junger Menschen für Solidarität,
Ökologie und Lebensstil

Nr. 35, 14. Jg.



Leben im Regenwald Amazoniens

Das Amazonasgebiet - benannt nach Südamerikas längstem Fluss - gilt als die „Lunge der Erde“ wegen seiner riesigen Regenwälder.

Im tropischen Regenwald gibt es keine Jahreszeiten, das Wetter ist immer heiß und feucht. Fast jeden Tag regnet es - im Durchschnitt fällt fünfmal soviel Regen wie bei uns.

Nirgendwo gibt es so viele verschiedene Pflanzen und Tiere.

Mehr als die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten sind in den Regenwäldern beheimatet und allein 37 Prozent aller Pflanzenarten, die wir brauchen um Arzneimittel herzustellen.



Noch vor 1000 Jahren waren 13 Prozent der Erde mit Tropischem Regenwald bedeckt. In den letzten 40 Jahren hat der Mensch den Regenwald immer mehr zerstört. Inzwischen sind mehr als die Hälfte der Bäume gefällt oder verbrannt worden.

Die Zerstörung des Regenwaldes ist nicht nur für die Bewohner Amazoniens schlimm. Alle Menschen sind davon betroffen. Die

Regenwälder beeinflussen das Weltklima. Das heißt, auch unser Wetter ist davon abhängig, ob es dem Regenwald gut geht oder nicht.

In den Pflanzenmassen der Wälder sind große Mengen Kohlenstoff gebunden. Wird das Holz verbrannt, entweicht die Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre. Dadurch wird die Wärmeabstrahlung ins Weltall verhindert, der sogenannte „Treibhauseffekt“ entsteht. Zu rund 25% ist das Abbrennen der Tropischen Regenwälder für diesen verantwortlich.

In den letzten Jahren haben sich viele Menschen zusammenschlossen und Projekte und Hilfsorganisationen gegründet. Sie versuchen die Regenwälder zu retten.



Kinder essen zu viele künstliche Stoffe

Lebensmittel wie Packerlsuppen, Limonade oder Schokolade wachsen nicht auf Feldern oder Bäumen, sondern werden in Fabriken hergestellt. Sie enthalten viele künstliche Stoffe, die die Produkte haltbar oder besonders lecker machen sollen. Diese Stoffe lösen bei manchen Menschen Allergien, Kopfschmerzen oder andere Krankheiten aus.

Eine Untersuchung der Europäischen Union hat nun ergeben, dass Kinder viel mehr dieser Stoffe zu sich nehmen, als für sie gut ist, manchmal bis zu 12-mal so viel. Schon allein mit einem Hamburger bekommen sie doppelt so viel künstlichen Stoff ab, wie sie an einem Tag aufnehmen sollten. Denn auch das Hamburgerfleisch wird vorher behandelt. Am besten ist es also, so viele frische Lebensmittel wie möglich zu essen.

Inhalt:

Regenwald

Ernährung

Kindern helfen

Atomtransporte

Was ist Politik?

Spechte

Schlägst du die Zeitung auf, drehst du das Radio oder den Fernseher an - es sind immer die negativen Schlagzeilen, die dir sofort auffallen. Besteht das Leben auf unserer Welt nur aus Terroranschlägen, Kriegshandlungen, Vernichtung der Natur, Katastrophen usw. ?

Ich glaube es nicht! Es wird vor allem über die negativen und katastrophalen Ereignisse berichtet. So scheint es uns allen - wenn wir nicht auch die vielen schönen und positiven Eindrücke und Erlebnisse wahrnehmen - dass wir in einem unlösbaren Chaos leben.

Und man kann jede Sache schlecht machen! Politik ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Jeder Mensch will und muss in der Gesellschaft entsprechend vertreten werden. Das beginnt schon bei der Wahl eines Klassensprechers in der Schule. Auch die Parteipolitik in unserem Land ist notwendig.

Notwendig wäre auch, dass alle PolitikerInnen in ihrem Handeln Vorbilder für die jungen Menschen sind.

Sind sie es?

Toni



Atomtransporte rollten wieder durch Deutschland

In Deutschland gibt es 19 Atomkraftwerke. Sie produzieren ungefähr ein Drittel des Stroms - und das, ohne die Luft besonders zu verschmutzen. Das hört sich ganz gut an, die Sache mit den Atomkraftwerken hat aber einen Haken. Denn am Ende bleibt sehr giftiger Atommüll übrig, und der muss irgendwo gelagert werden.

Vor kurzem rollte ein Zug mit einer riesengroßen Menge von deutschem Atommüll von Frankreich aus nach Deutschland. Aber warum war der deutsche Atommüll in Frankreich? Und was ist an Atommüll so gefährlich?

Um in Atomkraftwerken Energie zu schaffen, braucht man ein bestimmtes Metall, Uran. Dieses Uran wird in dicke Röhren gepackt, in die so genannten Brennstäbe. Dort wird es in Energie umgewandelt. Allerdings entsteht in bei dieser Umwandlung, bei diesem chemischen Prozess, nicht nur Energie, sondern auch Plutonium.

Das ist ein sehr giftiger Stoff. Man kann ihn nicht einfach auf den normalen Müll werfen. Deshalb müssen die Energieunternehmen, denen die Atomkraftwerke gehören, die alten Brennstäbe so weit herichten lassen, dass man sie wieder verwenden kann. Sie kommen dafür in spezielle Wiederaufbereitungsanlagen.

Davon gibt es nur einige wenige in Europa. Eine davon ist in Frankreich, und dort bringen viele deutsche Atomkraftwerke ihre alten Brennstäbe hin.

Bei der Wiederaufbereitung entsteht hochgiftiger Atommüll. Und den müssen die deutschen Atomkraftwerke wieder zurücknehmen und in ihrem eigenen Land lagern.

In Deutschland wird ein Teil dieses Atommülls bisher im Wendland in Niedersachsen aufbewahrt, und zwar in einer riesigen Halle aus Stahl und Beton. Die Menschen, die dort leben, und viele Umweltschützersagen, dass die Lagerhalle nicht sicher genug ist. Sie haben in den letzten Tagen, wie schon oft zuvor, gegen die Atommülltransporte demonstriert.

Afghanischen Kindern helfen

Der nahende Winter bedroht das Leben und die Gesundheit vieler Menschen in Afghanistan. Besonders für die Kinder ist die Lage gefährlich. Darauf hat das Kinderhilfswerk UNICEF hingewiesen.

Die Hälfte der afghanischen Kinder ist chronisch mangelernährt und da mit besonders anfällig für Krankheiten. Es fehlt an Winterkleidung, Öfen und Heizmaterial. Daher wird UNICEF 200.000 warme Decken und Winterkleidung an rund 40.000 Kinder verteilen. 2.000 Winterzelte und Öfen werden nach Afghanistan geliefert.

Was ist Politik?

Bestimmt haben deine Eltern schon einmal über Politik geschimpft. Meistens schimpfen sie über die Politiker, die sich immer Geld in die Tasche stecken oder alles falsch machen.



Aber Politik machen nicht nur Politiker. Alles, was nicht in deiner Wohnung geschieht, ist Politik. Denn alles, was in der Öffentlichkeit passiert (z.B.: Spielplätze, Verkehr, Schule, Polizei) wird über Politik geregelt.

Politik leitet sich von dem griechischen Wort POLIS (Stadt) ab und meint das Recht aller Einwohner einer Stadt (Bürger), über ihr Schicksal mitzuentcheiden.

Über Politik

Politik wird meistens – aber nicht nur – von Erwachsenen gemacht. Unter Politikern versteht man Leute, die bestimmte Aufgaben (Ämter) von den Einwohnern in einer Wahl übertragen bekommen (Bürgermeister, Minister usw.). Politiker werden in der Regel alle vier Jahre gewählt. Sie vertreten die Interessen des Volkes. Zum Volk gehören natürlich nicht nur die Erwachsenen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Kinder (bzw. alle unter einem bestimmten Alter – meist 18 Jahre) dürfen noch nicht wählen.

Politiker gehören verschiedenen Parteien an. Sie sind oft unterschiedlicher Meinung.

In Österreich gibt es viele Parteien, aber nur wenige werden in das Parlament, die Landtage oder Gemeinden gewählt und können mitbestimmen. Die Mitglieder einer Partei haben im Großen und Ganzen gemeinsame Ideen, welche Entscheidungen für eine Stadt oder ein Dorf, ein Bundesland oder für ganz Österreichisch getroffen sind.

Die Politiker, die gemeinsam in einem Ort oder einem Bundesland

oder im Nationalrat bestimmen, sind oft unterschiedlicher Meinung. Sie besprechen die verschiedenen Ideen und stimmen dann ab. Der Vorschlag, der die meisten Stimmen erhält, wird dann ausgeführt.

Kinder und Politik

Können Kinder auch Politik machen?

Sie können, und sie haben das Recht dazu.

Das bedeutet aber nicht, dass Kinder gleich in den Nationalrat gewählt werden können. Und Kinder können auch nicht Mitglied in einer Partei werden.

Da Politik aber nicht nur von Parteien gemacht wird, gibt es spezielle Vereine, in denen Kinder Politik machen können.

Denn Kinder dürfen und sollen mit helfen, ihre Sachen und Probleme zu verändern.

Was können Kinder schon alles machen?

Hier ein paar Beispiele:

- ⇒ Wenn der Spielplatz dreckig ist, können sich Kinder beim Bürgermeister beschweren.
- ⇒ Jede Schule hat eine Schülervertretung, in der Kinder die Interessen aller Schüler vertreten.
- ⇒ Als Kind kannst du in Kinder- und Jugendparlamenten mitarbeiten.

Das ist alles auch Politik. Du veränderst deine Umwelt selbst mit. Bei SOL-Junior gibt es die Kinder- und Jugendgruppe. Die machen Aktionen, treffen sich, reden mit Erwachsenen.

Das kann doch jedes Kind? Oder etwa nicht?

Unsere Demokratie

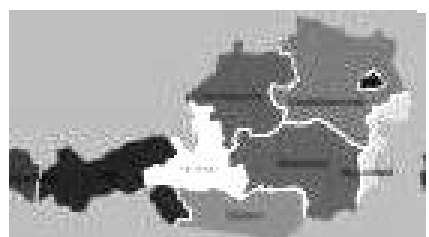
Man kann nicht über Politik sprechen, ohne auch das System zu erklären, nach dem alles funktioniert. Österreich ist eine sogenannte parlamentarische Demokratie. Das bedeutet, dass alle Einwohner in gewissen Abständen (alle 4 Jahre) Leute wählen, die ihre Interessen im Parlament vertreten.

Allerdings gibt es nicht nur dieses eine Parlament. Österreich ist in kleinere Einheiten aufgeteilt, die bestimmte Aufgaben in der Politik selber regeln. Das sind unsere 9 Bundesländer, die du auf der Karte erkennen kannst. Jedes dieser Bundesländer hat auch noch einen eigenen Landtag. Da mit ist es aber nicht getan. In der halb von Städten und Gemeinden gibt es noch weitere Parlamente (Stadträte oder Gemeinderäte). Aber damit noch nicht genug. Man nennt das Prinzip, bei dem Entscheidungen nicht nur zentral von einem Punkt aus beschlossen werden, Föderalismus.

Deshalb spricht man, wenn man das Politische

Österreich meint, auch von der Republik Österreich.

Damit jedoch Entscheidungen nicht doppelt getroffen werden, haben die Parlamente unterschiedliche Aufgaben. So kümmern sich die Bundesländer z.B. um die Schule, während der „Bund“ sich um die Beziehungen zu anderen Ländern (Außenpolitik) kümmert.



Spechte – Wer da wohl hämmert?

Buchtipp

Kopf weh? Nein danke!

Trotz vieler Erschütterungen vom ständigen Trommeln und Hämmern kennen Spechte kein Kopfweh.

Der Schnabel, der Kopf und die Knochen eines Spechts sind so gebaut, dass ihnen kein Hämmern etwas anhaben kann. Die Muskeln des Spechts lenken die Erschütterung vom Kopf ab und übertragen ihn auf den Körper - und der hält natürlich viel mehr aus als ein Gehirn. Außerdem ist das Specht-Gehirn so geschützt in einer Flüssigkeit gelagert, dass es die Wucht ausgleichen kann!



Baumstumpf, stecke die Nuss in eine Rindenspalte und hacke so lange drauf rum, bis die Schale springt! Diese ausgefeilte Nussknacker-Technik wird als Spechtschmiede bezeichnet.

Kletter-Profis

Mit unglaublicher Geschicklichkeit klettern Spechte mühe los Baumstämme hinauf, halten sich an senkrechten Stämmen fest, zimmern Höhlen und fallen trotz dem nicht hinunter...

Ihr Geheimnis sind nicht nur kräftige Beine und ein Schwanz, mit dem sich der Specht abstützen kann, sondern auch ganz besondere „Füße“: Eine Wendezeh hilft ihnen dabei, nicht den Halt zu verlieren. Je nach Bedarf können sie die Wendezeh beim Hochklettern nach unten klappen und beim Abstützen einfach umdrehen.

Anglerzunge

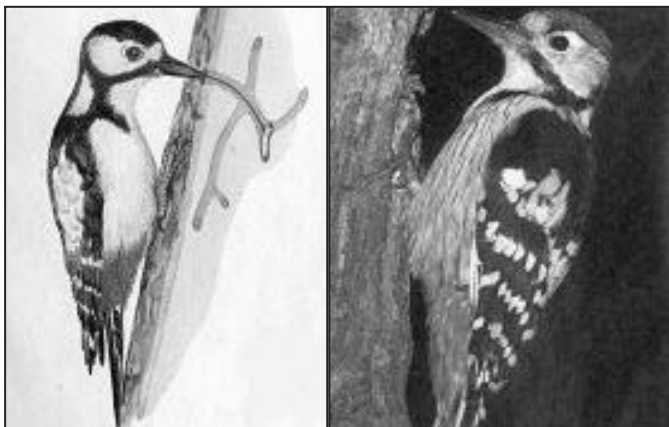
Larven und Ameisengehören bei vielen Spechten zu den Leibgerichten. Aber oft sind die Kleintiere nur tief in der Erde oder im Holz eines Baumstammes zu finden. Um an sie heran zu kommen, benutzt der Specht seine lange, schleimige und klebrige Zunge - die Leimrutzunge. Die Zunge des Grünspechts ist 10 cm lang!

Die Spechtschmiede

Spechte sind nicht nur die besten Zimmerer des Waldes, sondern auch die besten Nussknacker des Waldes!

Um an den leckeren Kern einer Nuss zu kommen, muss erst mal die Schale weg.

Also aufgepasst: Man nehme eine Nuss, fliege zu einem Baum oder einem



Dieuwke Winsemius

Hilfe! Mein Gefieder ist voll Öl

Tina wohnt mit ihrer Großmutter in den Dünen an der Nordsee.

Eines Tages geschieht Schreckliches: der Strand ist übersät mit ölverklebten Trottellummen, einer vom Aussterben bedrohten Seevogelart. Schuld daran ist ein Tanker, der Ölrückstände ins Meer gepumpt hat. Nun gilt es zu handeln! Tina und ihre Klassenkameraden sammeln die noch lebenden Tiere ein und bringen sie zu Frau Griet in die „Vogelarche“, wo sie gesäubert und gepflegt werden.

Doch das „Unternehmen Trottellumme“ ist da mit nicht zu Ende: die Kinder besorgen täglich Fische für ihre Schützlinge und veranstalten einen Flohmarkt, damit Frau Griet eine Tiefkühltruhe für Tierfutter anschaffen kann. Und das Fernsehen schreibt sogar einen Aufsatzwettbewerb aus!

Unsere Beurteilung:

Es war mein erstes Buch zum Thema Umweltschutz, das mir so gefiel, dass ich meinen Vater gleich noch alle anderen Bücher des Autors, die ebenfalls im dtv junior erschienen sind, besorgen ließ. Ich habe das Buch mehrmals gelesen.

Altersempfehlung: ab 9 Jahren

Redaktionsadresse:

Plapperstorch

Tonlthaler

8262 Nestelbach im Ilztal 123

ithto@netway.at